

Tschüss Vattenfall!

Tschüss Vattenfall!

Der FC St.Pauli hat's gesagt, das Schauspielhaus, und mittlerweile leuchtet sogar Hamburgs Wahrzeichen, der Hamburger Michel, mit Ökostrom, samt des dazugehörigen großen Kirchenkreises Hamburg-Ost mit all seinen Einrichtungen und knapp 80 % seiner Kirchengemeinden. Wann die Hamburger Hochbahn dem Klimakiller und Atomkonzern nur noch die Rücklichter zeigt, steht auch schon fest; ab 2014.

So lange brauchen die Privatkundinnen und -kunden, die Vattenfall noch nicht Tschüss gesagt haben, nicht zu warten. Es sind immer noch knapp 80 % der Hamburger Haushalte, leider. Aber das hat ja auch was Positives. Denn wer über unsere Web-Seite zu einem der Konzern-unabhängigen Ökostromanbieter wechselt, wie Hamburg Energie, Greenpeace Energy, Naturstrom und EWS Schönau, verhilft unserem Vattenfall-kritischen Projekt zur Werbepremie. Und die können wir gut gebrauchen. Denn den Greenwashing-Etat von Vattenfall haben wir ja nicht. Und die Prämie verfallen zu lassen, wär' doch zu schade.

Am besten, gleich wechseln!

Mehr zum Thema Stromwechsel gibt es auch unter

www.lesetage-selber-machen.de

LESETAGE
SELBERMACHEN
VATTENFALL
TSCHÜSS
SAGEN

Das Organisationsteam dieser Lesetage besteht aus:

Gudrun Hammer, Autorin
Astrid Matthiae, Initiative Moorbургtrasse stoppen
Hanna Mittelstädt, Edition Nautilus
Sven Reumann, Altonaer Museum bleibt
Hartmut Ring, GEW Hamburg
Elke Schlegel, CLE'O für Kinder
KP Flügel, Autor
Dirk Klaes, Bibliothekar

Besonderen Dank an
Renate Langgemach für die redaktionelle Betreuung
Amelie Krahl für die grafische Gestaltung dieses Lesetage-Programmes
Emma Grabowski, 11 Jahre alt, für das Titelbild

Spendenkonto:

Stichwort: Lesetage
Claudia Bretschneider
Cronbank
Kontonr.: 2 79 63 09
BLZ: 505 300 00

Für Rückfragen: astridmatthiae@gmx.de, Tel. 439 47 66
V.i.S.d.P.: Hartmut Ring, GEW-Ausschuss für Friedenserziehung
Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

Programm vom 18. – 27. April 2012



www.lesetage-selber-machen.de

Nein Danke! Grundschulen aufgepasst!

Im vergangenen Jahr hat es schon ganz gut geklappt: 800 Kinder wollte der Klimakiller und Betreiber von Pannereaktoren im vergangenen Jahr auf der Auftaktveranstaltung seiner Vattenfall Lesetage auf Kampnagel haben.

Aber daraus wurde nichts. Gut ein Drittel der Bankreihen blieb leer, und den Rest der Reihen füllten immerhin 150 Kinder aus dem Kreis Pinneberg. Hamburgs GEW-lerInnen dürften in beachtlichem Umfang für leere Bänke gesorgt haben bei

den Vattenfall Lesetagen.

So war er ja auch gedacht, der LVV-Beschluss, mit dem die GEW Hamburg ihren Mitgliedern im November 2010 empfahl, an den Propaganda- und Greenwashing-Aktionen des Energieriesen nicht mehr teilzunehmen.

In diesem Jahr dürfte es noch mehr leere Bänke geben, zumal auch etliche Kinder keine Lust mehr haben, sich von Vattenfall unterhalten zu lassen, wenn sie mal von der unverantwortlichen Energiepolitik des zweifel-

haften Kultursponsors erfahren haben.

Auch wenn das Propagandamaterial des Konzerns über den Verteiler der Schulbehörde an die einzelnen Schulen gelangt: die Fächer der KollegInnen und die Ranzen der Kinder werden damit längst nicht mehr überall gefüllt.

Alternativen, auch für Kinder, gibt's bei der Aktion Lesetage selber machen – Vattenfall Tschüss sagen.

Siehe auch unter www.lesetage-selber-machen.de

A.M.